

# dlz-agrarmagazin

20.03.2012

## Machen Sie mit beim „Dummwort des Jahres 2012!“



Machen Sie mit beim „Dummwort des Jahres 2012!“

Jährlich wird das „Unwort des Jahres“ gekürt. Eine tolle Idee, finden wir. Ausdrücke wie Döner-Morde, Herdprämie, Humankapital oder Rentnerschwemme haben in der deutschen Sprache wirklich nichts verloren.

Allerdings gilt das auch für einen Haufen Begriffe, die sich inzwischen im Sprachgebrauch eingebürgert haben und sich auf die [Landwirtschaft](#) beziehen. Darunter so unfassbare Wortschaffungen wie Massentierhaltung, Vermaischung oder Schweinegrippe. Ausdrücke, die nicht nur fachlich falsch sind, sondern die [Landwirtschaft](#) in ein falsches Licht rückt. Damit möchten wir, das dlz agrarmagazin, aufräumen und das „Dummwort des Jahres“ küren. Deshalb brauchen wir Ihre Unterstützung: Senden Sie uns Ihre Vorschläge für das dümmste Wort des Jahres aus dem landwirtschaftlichen Sektor. Das Formular dazu finden Sie unten auf dieser Seite.

Einsendeschluss ist der 30.08.2012. Ab September lassen wir Sie und Ihre Berufskollegen und -kolleginnen dann im Internet über das endgültige „Dummwort des Jahres“ abstimmen. Zu gewinnen gibt es natürlich auch etwas: Unter allen Einsendungen verlosen wir 10 Exemplare des Hörbuchs „Schweinskopf al dente“ gelesen von Christian Tramitz sowie zehnmal das Buch „Bauernjagd: Ein Münsterland Krimi“ von Stefan Holtkötter.

### • **Meine Adresse:**

#### **\*Pflichtfelder**

• Anrede: \*

• Name: \*

• Vorname: \*

• Straße, Nr.: \*

• PLZ: \*

• Ort: \*

• Email: \*

- Telefon:

- Mein Vorschlag für das Dummwort des Jahres (Mehrfachnennung möglich): \*

• **Die Deutscher Landwirtschaftsverlag GmbH verarbeitet Ihre Daten in maschinenlesbarer Form. Die Daten werden vom Verlag genutzt, um den Gewinner zu benachrichtigen und den Preis zu verschicken.**

- Informationen über unsere Produkte:  Ich bin damit einverstanden, dass mich die Deutscher Landwirtschaftsverlag GmbH schriftlich, telefonisch oder per E-Mail über ihre Produkte und Dienstleistungen informiert und zu diesem Zwecke meine personenbezogenen Daten nutzt und verarbeitet. Ich kann diese Zustimmung jederzeit gegenüber der Deutscher Landwirtschaftsverlag GmbH, Lothstr. 29, 80797 München per E-Mail unter [kundenservice@dlv.de](mailto:kundenservice@dlv.de) oder per Fax unter 0049-89-12705-586 widerrufen.

## **AbL-Pressemitteilung**

3.12.2012

### **„Moderne Tierhaltung“ als „Dummwort des Jahres 2012“?**

**Der Begriff „Moderne Tierhaltung“ als agrarindustrie-beschönigendes Schlagwort der Agrarindustrie und des Bauernverbands wurde von Bäuerinnen und Bauern offenbar zum „Dummwort des Jahres“ gewählt**

Die Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL) hat die bauernverbands-dominierte Monatszeitung „dlz-agrarmagazin“ aufgefordert, endlich das Ergebnis ihrer Leser-Umfrage zur Wahl des „Dummworts des Jahres 2012“ zu veröffentlichen. Die Umfrage nach dem Vorbild des „Unworts des Jahres“, bei der die Teilnehmer von März 2012 bis zum 30.8.2012 ihre Vorschläge „für das dümmste Wort des Jahres aus dem landwirtschaftlichen Sektor“ einreichen konnten, sei offenbar nicht nach Wunsch der Bauernverbands-Spitze verlaufen: Die Redaktion hatte den dlz-Lesern vor allem „so unfassbare Wortschaffungen wie Massentierhaltung, Vermaischung oder Schweinegrippe“ nahegelegt, um so die gesellschaftliche Kritik an der Agrarindustrialisierung als „dumm“ abzuqualifizieren. Nach Informationen der AbL hätten die meisten Umfrage-Teilnehmer als „Dummwort“ demgegenüber aber den Begriff „Moderne Tierhaltung“ gewählt, mit welchem Geflügel- und Schlachtkonzerne, Investoren von Agrarfabriken sowie die Bauernverbandsspitze gemeinhin ihre agrarindustriellen Ziele zu beschönigen und bemänteln suchten.

AbL-Agrarindustrie-Experte Eckehard Niemann wies darauf hin, dass die für September angekündigte Veröffentlichung des Umfrage-Ergebnisses unterblieben sei, ebenso gebe es nun selbst im Dezember-Heft keine Bekanntgabe. Die AbL forderte den Bauernverband, der die deutsche Agrarpresse weitgehend dominiere oder kontrolliere, zur raschen Information der Landwirte und Leser über dieses agrarindustrie-kritische Umfrage-Ergebnis auf. Die AbL bedankte sich bei allen Bäuerinnen und Bauern für das klare Votum gegen den agrarindustriellen Lobbyismus des Bauernverbands und damit für ihre eigenen bäuerlichen Interessen. 1.960 Zeichen - 03.12.2012

## dlz-Aktuell

04.12.2012 

**Danke, AbL!**



Danke, AbL!

Das dlz agrarmagazin hatte vor wenigen Monaten aufgerufen, das Dummwort des Jahres zu wählen. Das Ergebnis liegt nun vor. Es hat uns überrascht, denn die Mehrheit hat für „moderne Tierhaltung“ votiert. Es hat uns aber dann auch wieder nicht überrascht, als wir uns die Teilnehmerliste genauer angeschaut haben. Dort finden sich illustre Namen. Namen, die wir etwa aus dem Umfeld der AbL und der Naturkostszene kennen. Hut ab davor, wie sie es geschafft haben, so viele Sympathisanten zu mobilisieren und auf ein bestimmtes Wort zu polen.


Wir akzeptieren das Votum, streichen den Begriff aber trotzdem nicht aus unserem Wortschatz. Wir stehen ohne Wenn und Aber zu „moderner Tierhaltung“. Für uns ist das kein Dummwort – also ein Wort, das dämlich ist, weil es etwas verschleiern oder einen Sachverhalt in ein verkehrtes Licht rückt. Für uns ist moderne Tierhaltung genau das Gegenteil. Für uns besagt es nämlich: Dass Landwirte, die heutzutage Tiere halten, bestrebt sind, die Lebenswelt ihrer Tiere nach den neuesten Erkenntnissen zu gestalten – ganz einfach, weil das Wohlbefinden ihrer Tiere auch gut für ihr Unternehmen ist. Und nach neuesten Erkenntnissen ist doch nichts anderes als modern, oder nicht?

Nur zu dumm, dass die AbL in die Falle ihrer eigenen Logik tappt, wenn sie gegen moderne Tierhaltung Stellung bezieht. Denn: Einerseits nimmt sie für sich in Anspruch genau für solche Haltungsbedingungen zu stehen, die gerade dem besonderen Interesse der Verbraucherschaft entsprechen, also zeitgemäß wären. Andererseits bedeuten, so der Duden, modern und zeitgemäß das Gleiche. Wettet sie gegen moderne Tierhaltung, meint sie die eigene also damit jedenfalls nicht. Daraus folgt ein Widerspruch: Stehen AbL und Co. für das, was die Bevölkerung als zeitgemäß, also modern ansieht, oder stehen sie nicht dafür? Aber als was sind ihre Ideen, wie Tiere heutzutage zu halten sind, dann zu bezeichnen? Wenn nicht als zeitgemäß oder – bedeutungsgleich - modern, bleibt nur das Gegenteil: Rückwärtsgewandt, also von gestern, also überholt. Klarer Fall von Eigentor.

Danke, AbL!

P.S.: Wir, das dlz agrarmagazin werden weiter von moderner Tierhaltung sprechen – weil wir wissen, dass unsere Landwirte nicht von gestern sind!

(dlz agrarmagazin/ds)

07.12.2012 

### Dummwort des Jahres: Die Auflösung



Dummwort des Jahres: Die Auflösung

Natürlich halten wir mit keinem Umfrageergebnis hinter dem Berg, auch nicht im Fall des Dummwort des Jahres. Daher veröffentlichen wir hier die ausführliche Auswertung. Abzüglich offensichtlich gefälschter Absenderadressen gingen insgesamt 241 Bewertungen bei uns ein. In der Reihenfolge der Stimmzahlen waren die neun am häufigsten genannten Begriffe: moderne Tierhaltung, moderne Landwirtschaft, Land- und Ernährungswirtschaft, Vermaischung, Massentierhaltung, artgerechte Tierhaltung, Veredelungsbetrieb, Veredelung, Tierveredelung. Darüber hinaus gab es dutzende Einzelnennungen.

Aufgrund der geringen Fallzahl sowie der Teilnehmerstruktur ist die Umfrage nicht repräsentativ für die Einstellung der deutschen Landwirte und Landwirtinnen. Dies ergibt sich unter anderem daraus, dass knapp zwei Drittel der Teilnehmer nachweislich keinen landwirtschaftlichen Erwerb ausüben, sondern in anderen Berufen tätig sind, zum Beispiel als Therapeuten, Lehrer, Inhaber von Beratungsfirmen, Versicherungsmakler. Viele der Teilnehmer sind zudem Mitglied in örtlichen Aktionsgruppen gegen den Bau von Schweine-, Rinder- oder Geflügelställen. Offensichtlich wurde das Umfrageergebnis dadurch beeinflusst, dass Interessengruppen gezielt zur Teilnahme aufgerufen haben, wie etwa ein Aufruf der Partei DIE LINKE im Landkreis Friesland belegt, der dem dlz agrarmagazin vorliegt und der auch unter [http://www.dielinke-friesland.de/index2.php?option=com\\_content&do\\_pdf=1&id=1956](http://www.dielinke-friesland.de/index2.php?option=com_content&do_pdf=1&id=1956) im Internet abrufbar ist.

Für das dlz agrarmagazin ist die Umfrage damit nicht geeignet daraus abzuleiten, wie deutsche Landwirte über die Bedeutung des Begriffs moderne Tierhaltung tatsächlich denken. Wie wir darüber denken, lesen Sie in unserem Beitrag "[Danke, AbL!](#)".

(dlz agrarmagazin/ds)

# Land & Forst

12.12.2012 [LAND&Forst](#)

## Moderne Tierhaltung - treffender Begriff oder Dummwort?

Vor wenigen Monaten hatte das dlz agrarmagazin dazu aufgerufen, das "Dummwort des Jahres" zu wählen.



Dummwort des Jahres.

© dlz-Redaktion

Schon vor Bekanntgabe des Ergebnisses meldete sich die Arbeitsgemeinschaft bäuerliche [Landwirtschaft](#) (AbL) zu Wort. Sie habe Informationen, dass die meisten Umfrage-Teilnehmer den Begriff "moderne Tierhaltung" gewählt hätten und dass die dlz-Redaktion deshalb die Veröffentlichung des Ergebnisses zurückhalte, hieß es in einer Pressemitteilung. "In der Tat hat die Mehrheit der Teilnehmer für "moderne Tierhaltung" als Dummwort des Jahres votiert", bestätigt Detlef Steinert, Chefredakteur des dlz agrarmagazins. "Als wir uns die Namensliste genauer anschauten, hat uns das jedoch nicht überrascht. Dort finden sich viele, die wir etwa aus dem Umfeld der AbL und der Naturkostszene kennen."

Für Steinert ist damit auch geklärt, warum sich die AbL schon so früh des Ausgangs der Abstimmung sicher war: Sie hatte ihre Anhänger zur Teilnahme an der Abstimmung ermuntert und vorgeschlagen, den Begriff "moderne Tierhaltung" einzugeben. So veröffentlichte AbL-Pressesprecher Eckehard Niemann einen entsprechenden Aufruf auf der Internetseite der Partei Die Linke im Landkreis Friesland.

"Wir akzeptieren das Votum, streichen den Begriff aber trotzdem nicht aus unserem Wortschatz", sagt dlz-Chefredakteur Steinert. Zum einen, weil die Umfrage aufgrund der geringen Fallzahl nicht repräsentativ sei. Da zwei Drittel der lediglich 240 Teilnehmer keinen landwirtschaftlichen Erwerb ausüben, sondern zum Beispiel als Therapeut, Lehrer, Inhaber von Beratungsfirmen oder Versicherungsmakler tätig sind, könne man - anders als die AbL - nicht von einem Votum der Bäuerinnen und Bauern sprechen. Viele der Teilnehmer gehörten örtlichen Aktionsgruppen gegen Stallbauvorhaben an.

Zum anderen halte man an dem Begriff fest, so Steinert, weil er verdeutliche, dass Landwirte bestrebt sind, die Lebenswelt ihrer Tiere nach den neuesten Erkenntnissen, also modern zu gestalten. "Mir scheint, dass die AbL in die Falle ihrer eigenen Logik tappt, wenn sie gegen moderne Tierhaltung Stellung bezieht. Das würde ja bedeuten, dass sie für eine Tierhaltung steht, die nicht zeitgemäß, also von gestern oder gar überholt ist. Für mich ein klarer Fall von Eigentor", kommentiert der dlz-Chefredakteur.

Einzelheiten zur Umfrage sind auf der Internetseite <http://dlz.agrarheute.com> nachzulesen. Offen bleibt jedoch auch dort die Frage, warum Landwirte und ihre Sympathisanten das Internet nicht offensiver für ihre Öffentlichkeitsarbeit nutzen, statt, wie in diesem Fall, das Feld anderen überlassen, selbst wenn die ihnen die Zukunft verbauen wollen.  
red/ste

## Pressemitteilung AbL

13.12.2012

### **Agrarindustrielles „Dummwort des Jahres 2012“: „Moderne Tierhaltung“**

**Eine eher amüsante Auseinandersetzung mit ernstem Hintergrund um das Agrar-„Dummwort des Jahres 2012“ liefern sich derzeit einige agrarindustrie-geneigte Medien des Bauernverbands mit der Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL). Dabei setzte sich bei einer Umfrage als „Dummwort des Jahres“ der agrarindustrie-beschönigende Begriff „Moderne Tierhaltung“ mit großem Abstand gegenüber dem agrarindustrie-unliebsamen Begriff „Massentierhaltung“ durch.**

Das bauernverbands-dominierte „dlz-agrarmagazin“ hatte im Frühjahr seine gut 50.000 Abonnenten sowie die Nutzer seiner Internetseite aufgerufen, nach dem Vorbild des „Unworts des Jahres“ erstmals das „Dummwort des Jahres 2012“ zu nennen. Als „dümmstes Wort des Jahres aus dem landwirtschaftlichen Sektor“ legte die Redaktion den Teilnehmern damals „so unfassbare Wortschaffungen wie Massentierhaltung, Vermaischung oder Schweinegrippe“ nahe, um so die gesellschaftliche Kritik an der Agrarindustrialisierung als „dumm“ abzuqualifizieren.

Im Gegenzug riefen nun AbL-Vertreter die dlz-Leser und -Internetnutzer auf, bei der dlz zum Beispiel das Wort „Moderne Tierhaltung“ einzusenden, mit dem Geflügel- und Fleisch-Lobby und Bauernverband gemeinhin den Unterschied zwischen bäuerlichen und agrarindustriellen Tierhaltungs-Strukturen zu verwischen und als „modern also zeitgemäß“ zu beschönigen versuchten.

Als nach Einsendeschluss die schon für September angekündigte Veröffentlichung des Ergebnisses monatelang auf sich warten ließ und auch die - bei einer Nachfrage bei der dlz angekündigte - Ergebnis-Verkündung in der dlz-Dezemberausgabe unterblieb, veröffentlichte die AbL in einer Pressemitteilung das bei der dlz vorab telefonisch erfragte Ergebnis: „Moderne Tierhaltung“ siegte als „Dummwort des Jahres“ um Längen vor „Massentierhaltung“ oder „Vermaischung“. Die AbL forderte den Bauernverband, der die deutsche Agrarpresse weitgehend dominiere oder kontrolliere, zur raschen Information der Landwirte und Leser über dieses agrarindustrie-kritische Umfrage-Ergebnis auf. Sie bedankte sich zudem bei allen Bäuerinnen und Bauern für das klare Votum gegen den agrarindustriellen Lobbyismus des Bauernverbands und damit für ihre eigenen bäuerlichen Interessen.

Notgedrungen ging nun auch die dlz an die Öffentlichkeit und entschuldigte ihre missglückte Dummwort-Kür als „nicht repräsentativ“ mit der Behauptung, die AbL habe vor allem Teilnehmer aus dem „Umfeld der AbL“ und des Biolandbaus (also einer offenbar unliebsamen Bauernklientel) auf dieses Ergebnis „gepolt“. Als offenbar besonders verwerflich empfand die dlz offenbar die Teilnahme von Nichtlandwirten, wie z.B. - man erschrecke nicht - „Therapeuten, Lehrer, Inhaber von Beratungsfirmen, Versicherungsmakler“. Die dlz-Nachforschungen aufgrund der Mailadressen hätten auch

ergeben, dass „viele der Teilnehmer zudem Mitglied in örtlichen Aktionsgruppen gegen den Bau von Schweine-, Rinder- oder Geflügelställen“ seien.

Dies wiederum veranlasste die AbL und zahlreiche Teilnehmer zur Frage, nach welchen Kriterien die dlz-Redaktion denn „Leser und Internetnutzer erster und zweiter Klasse“ sortiere und dabei sogar erkennen könne, ob Menschen mit nicht-landwirtschaftlichem Hauptberuf einen landwirtschaftlichen Nebenerwerb betrieben oder in Bürgerinitiativen aktiv seien. Mit Verweis auf den Datenschutz und auf die - erst kürzlich mit einer Entschuldigung des niedersächsischen „Landvolk“-Landesbauernverbands geendete - „Kirchen-Ausspäh-Aktion“ gegen agrarindustrie-kritische Pastoren verwiesen. Es sei der dlz-Redaktion und dem Bauernverband offenbar unbekannt oder unliebsam, dass sich auch viele Bäuerinnen und Bauern aus eigenem Interesse in Bürgerinitiativen gegen Agrarfabriken engagierten.

Der niedersächsische AbL-Landesvorsitzende Martin Schulz kommentierte: „Wer sich wie die dlz gar zu der Behauptung versteigt, die Verbraucher betrachteten riesige Tierhaltungsanlagen mit ihrer nicht artgerechter Haltung als modern und zeitgemäß, der muss sich schon ziemlich weit im gesellschaftlichen Abseits befinden!“ Ähnlich bewertete er die Rüge der ebenfalls bauernverbands-dominierten dlz-Schwesterzeitung „Land & Forst“ an den Landwirte, die bei der Öffentlichkeitsarbeit „das Feld anderen überlassen“ würden, selbst wenn „die ihnen die Zukunft verbauen“ wollten.

Die Zukunft einer mittelständisch-bäuerlichen Landwirtschaft, so AbL-Sprecher Schulz, werde nicht durch Agrarindustrie-Gegner verbaut, sondern durch Groß-Investoren aus Geflügel-, Fleisch- und Schlacht-Konzernen und die dadurch geschaffenen Akzeptanzprobleme, ruinösen Überschüsse und Abhängigkeiten. Die AbL arbeite mit vielen Bäuerinnen und Bauern im Bündnis mit Initiativen und namhaften gesellschaftlichen Gruppen erfolgreich daran, eine wirklich „moderne und zeitgemäße Landwirtschaft“ mit einer artgerechten Tierhaltung in bäuerlichen Strukturen europaweit durchzusetzen.

**4.935 Zeichen - 13.12.2012**